



TOP TO BOTTOM



END TO END

SAP IT entscheidet sich für IBM DB2 als strategische Datenbank für ihre internen Business-Systeme.

Überblick

■ Die Herausforderung

Bei mehr als 38.000 Mitarbeitern wird höchste Effizienz für das Personalverwaltungssystem von SAP IT (der IT-Abteilung der SAP AG) vorausgesetzt, um negative Einflüsse auf die Geschäftsabläufe zu vermeiden. Ziel war es, die Antwortzeiten zu verbessern, die Benutzerproduktivität sowohl beim Personal als auch bei den Self-Service-Funktionen zu erhöhen und die Gesamtbetriebskosten zu senken.

■ Die Lösung

Die Verantwortlichen bei SAP IT entschieden sich für IBM DB2 als strategische Datenbankplattform für das interne SAP-HR-System. Gleichzeitig mit der Migration von Oracle nach DB2 wurde die Umstellung auf den Unicode-Standard realisiert, und daran anschließend folgte der Upgrade zu SAP ERP 6.0. Die Lösung unterstützt mehr als 1.000 gleichzeitig aktive SAP HR Benutzer und 650 GB an Live-Daten auf den HP Integrity-Servern.

■ Die Vorteile

Die Antwortzeiten konnten um ca. 40 Prozent verbessert werden. Dies entsprach dem Doppelten der ursprünglich erwarteten Verbesserung. Durch die Umstellung auf den Unicode-Standard kann SAP IT alle Vorteile der aktuellen Version ihrer eigenen SAP-Software nutzen und hat die Voraussetzung für die Implementierung mehrsprachiger Anwendungen geschaffen. So werden nicht nur der System Management-Aufwand, sondern auch die Betriebskosten gesenkt.

■ Zentrale Lösungskomponenten

Branche: Software
Anwendungen: SAP ERP 6.0, IBM DB2 optimiert für SAP Software.

Die SAP AG mit Sitz in Walldorf ist einer der weltweit führenden Anbieter von Anwendungs-Software. Mit mehr als 38.000 Mitarbeitern, die internationale Unternehmen jeder Art und Größenordnung betreuen, hat die SAP AG Geschäftsstellen auf allen Kontinenten dieser Welt und kommuniziert in einer Vielzahl von Sprachen.

Obwohl SAP mehrere unterschiedliche relationale Datenbanken für SAP-Anwendungen zertifiziert hat, tendieren größere Unternehmen dazu, sich zwischen IBM DB2 und Oracle zu entscheiden. Auch SAP IT stand vor dieser Entscheidung, als sie sich zum Ziel gesetzt hatte, ihr internes HR-Produktivsystem auf SAP ERP 6.0 umzustellen inklusive der Unicode-Konvertierung, die für ERP 6.0 Voraussetzung ist. Die Migration bot zudem die Gelegenheit, die gesamte Datenbankstrategie innerhalb von SAP IT auf den Prüfstand zu stellen.

Peter Bögler, Solution Architect bei SAP IT, erläutert: „Wir wollten die Leistungsfähigkeit und Flexibilität der SAP Software für unternehmenskritische Anwendungen mit hoher Belastung unter Beweis stellen und wählten hierfür IBM DB2 als strategische Datenbankplattform. Die Migration des internen SAP HR Systems nach SAP ERP 6.0, wofür Unicode-Unterstützung vorausgesetzt war, erwies sich als ideale Gelegenheit, von Oracle nach DB2 zu migrieren“.

Schnelle Migration und rasche Amortisation

Das Projekt für die Anwendungsmigration hatte eine Laufzeit von acht Monaten. Der Export und Import der Daten dauerte lediglich 18 Stunden. Die Unicode-Umstellung und die Datenbankmigration erfolgten in einem Schritt – von der Oracle-Datenbank zu den neuen Unicode-fähigen HP Integrity-Servern, auf denen IBM DB2 optimiert für SAP Software läuft.

„Unser Ziel war es, eine Verbesserung der Antwortzeiten um 20 Prozent zu erreichen. Tatsächlich haben wir mit DB2 sogar eine Reduktion der Antwortzeiten um 40 Prozent erreicht“, so Peter Bögler. „Die DB2-Datenbank erwies sich als viel effizienter als wir anfänglich dachten. Das bedeutet, dass unsere getätigten Investitionen in neue Server- und Speicherhardware länger als geplant halten, was wiederum zu einem verbesserten Investitionsertrag beiträgt. Darüber sind wir natürlich sehr erfreut“.

Die gleichzeitige Migration zum Unicode-Standard und zu DB2 verlief absolut reibungslos und wurde von SAP-Mitarbeitern durchgeführt. Der von IBM bereitgestellte Premier Support Service musste nicht in Anspruch genommen werden.

Peter Bögler erklärt hierzu: „Es handelt sich um das zentrale HR-System für die gesamte SAP AG, in dem 45 Lohnbuchhaltungen mit einem Gesamtdatenbestand von 650 GB betrieben werden. Für die neue Lösung implementierten wir eine Speicherlösung, die alle Daten der wichtigsten Business-Systeme mit mehr als 100 TB an Daten verwalten kann. Dies brachte beträchtliche Einsparungen bei den Speicher- und Verwaltungskosten“.

Positive Aussichten

Die langfristig angelegte „DB2 Optimized for SAP“ – Roadmap war ein wichtiger Faktor, bei der Entscheidung von SAP IT für IBM DB2 als strategische unternehmensweite Datenbanktechnologie.

„IBM hat den Wartungszyklus für DB2 am SAP-Modell (5-1-2) ausgerichtet. Dies bedeutet, dass wir während der

Nutzungsdauer des SAP ERP 6.0 Produktes sowohl die ursprünglich implementierte als auch neuere Versionen von DB2 nutzen können. Dies hilft uns ganz besonders bei der Planung unserer Geschäftsstrategie. Anstatt von einer bestimmten Technologievorgabe des jeweiligen Anbieters abhängig zu sein, können wir mit IBM als Partner unsere eigene Unternehmensstrategie unabhängig von externen Veränderungen umsetzen. Für ein Unternehmen wie die SAP AG, bekannt für hohe Zuverlässigkeit, ist es besonders wichtig, einen Anbieter an seiner Seite zu haben, der die gleiche Geschäftsstrategie verfolgt“.

Zwischen IBM DB2 und der SAP-Entwicklungsabteilung besteht eine enge Zusammenarbeit und laut Peter Bögler funktioniert diese Partnerschaft hervorragend. „Die IBM DB2 Entwickler beeindruckten durch ihr großes Engagement bei diesem Projekt, das wir mit ihrer Hilfe zu einem erfolgreichen Abschluß gebracht haben“.

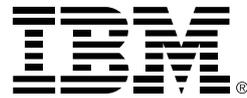
Wachstumspotenzial

Nach Abschluss der parallelen Migration zu Unicode und DB2 haben Peter Bögler und sein Team die Migration zu SAP ERP 6.0 in die Wege geleitet.

Peter Bögler fasst noch einmal zusammen: „Die Effizienz und Leistungsfähigkeit der neuen IBM DB2 Lösung bieten genügend Wachstumspotenzial bei unseren Datenbank- und Speichersubsystemen, um die steigende Anwendungs-Workload zu bewältigen, bei gleichzeitig hoher Benutzerproduktivität und einem hervorragenden Investitionsertrag“.

„Unser Ziel war es, eine Verbesserung der Antwortzeiten um 20 Prozent zu erreichen. Tatsächlich haben wir mit DB2 sogar eine Reduktion der Antwortzeiten um 40 Prozent erreicht“.

– Peter Bögler, Solution Architect, SAP IT.



IBM Deutschland GmbH
70548 Stuttgart
ibm.com/de

IBM Österreich
Obere Donaustraße 95
1020 Wien
ibm.com/at

IBM Schweiz
Vulkanstrasse 106
8010 Zürich
ibm.com/ch

Die IBM Homepage finden Sie unter:
ibm.com

IBM, das IBM Logo und ibm.com sind eingetragene Marken der IBM Corporation.

DB2 ist eine Marke von IBM Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Weitere Unternehmens-, Produkt- oder Servicennamen können Marken anderer Hersteller sein.

Diese Erfolgsgeschichte verdeutlicht, wie ein bestimmter IBM Kunde Technologien/Services von IBM und/oder einem IBM Business Partner einsetzt. Die hier beschriebenen Resultate und Vorteile wurden von zahlreichen Faktoren beeinflusst. IBM übernimmt keine Gewährleistung dafür, dass in anderen Kundensituationen ein vergleichbares Ergebnis erreicht werden kann. Alle hierin enthaltenen Informationen wurden vom jeweiligen Kunden und/oder IBM Business Partner bereitgestellt. IBM übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit dieser Informationen.

Diese Veröffentlichung dient nur der allgemeinen Information.

Bei abgebildeten Geräten kann es sich um Entwicklungsmodelle handeln.

© Copyright IBM Corporation 2007
Alle Rechte vorbehalten.



SAP AG
Dietmar-Hopp-Allee 16
D-69190 Walldorf

SAP, das SAP-Logo, mySAP und weitere im Text erwähnte SAP-Produkte und -Dienstleistungen sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG in Deutschland und anderen Ländern weltweit.

© Copyright 2007 SAP AG